

VOM WÄSCHER ZUM FINANZENLEHRER

Prof. Dr. Jan Körnert lehrt die internationalen Kapitalmärkte kennen

Strenge nach der These »wir bilden keine BRD-Kader aus« flog Jan Körnert 1981 aus seiner Leipziger Erweiterten Oberschule und lernte als somit ehemalige »Elite der Nation« das Wäschewaschen im Elisabethkrankenhaus. Er und seine Eltern hatten zum Ziele der Familienzusammenführung einen Ausreiseantrag gestellt gen Westen; im Süden wäre die ČSSR, woher seine Mutter stammt, nur unter Dubček eine bedenkenswerte Alternative gewesen. »Jetzt haben wir's geschafft«, sprach stolz der Vater auf dem Ausreisebahnhof in Bebra Jahre später. An den Satz dachte der Sohn, als er die Leipziger Montagsdemonstranten »ihre Runden drehen« sah. »Die ahnten nicht, was noch alles auf sie zukommen würde.«

Was auf ihn zukommen würde, ahnte er natürlich auch nicht. »Nach drei Jahren war ich noch immer der Verwirrung anheimgefallen.« Welche schöne, exakte Sprache! »Das Thermometer zeigte im Westen dauernd Vollausschlag statt tausendstel Grade wie im Osten«, als Wirkung des neuen Überflusses. Er ging in Kassel ins Gymnasium; seine Englischlehrerinnen in Leipzig waren immerzu schwanger gewesen; also war er sich sicher, daß er dann wenigstens im Russischunterricht punkten würde, fand sich aber allein mit seinem Lehrer einer Mehrheit von 13 Rußlandausiedlern gegenüber... Trotz-

nach Freiberg abgeworben und war nun plötzlich zurück in Sachsen, etwas beäugt von den stets Dortgebliebenen, also wieder einmal konfrontiert mit dem Treffen von Kulturen, die sein Thema sind hier in Greifswald. Wenn eine Politikerin in Freiberg den Wahlkampf mit »liebe Bewohner des lieblichen Städtchens Freiburg« beginnt, hat sie verloren, ebenso George Bush jr., der Spanien kürzlich als Republik dankte. Was war an der skandinavischen Bankkultur schief, als die strenge staatliche Kreditvorgabe mit Zins- und Volumenbeschränkung gelockert wurde, so daß es vor zehn Jahren fast zur Katastrophe gekommen wäre? Er untersuchte Banken Krisen mit ihrer Systemgefahr der Dominoeffekte schon in seiner Doktorarbeit – Banken selber würden Krisen hochkarätig schnell beheben, aber den Vorgang selbst nicht hinreichend analysieren. Aus vielen Geschäfts- und Untersuchungsberichten von Ausschüssen konstruierte er das Fastdesaster im Norden und war demnach prädestiniert (und hier sei dies angemerkt im Gegensatz zu mehreren vor ihm Gerufenen freudig bereit), als Stiftungsprofessor seine Auslandserfahrung in den deutschen Norden zu exportieren.

Hier in Greifswald baut Prof. Körnert jetzt die Spezialisierung »Internationale BWL« auf, zusammen mit dem Unternehmensbewertungs-Prof. Manfred



- 1964 in Leipzig geboren
- 1982 Ausreise über Bebra nach Kassel
- 1985 Abitur in Kassel
- 1987 Bankkaufmann in Kassel
- 1987 BWL-Studium in Göttingen
- 1989–1990 Wirtschaftsstudium in Canterbury
- 1993 Dipl.-Kfm. in Göttingen
- 1993 Assistent in Göttingen
- 1994 Assistent in Freiberg
- 1998 Promotion zum Dr. rer. pol. in Freiberg

Das Dominoprinzip hätte fast die skandinavischen Banken ruiniert

dem ist eine gewisse Liebe für Aussiedler geblieben.

Nach dem guten Abitur kam eine Banklehre, also zwei weitere Jahre zu möglicher Besinnung und dann ab 1987 ein BWL-Studium in Göttingen. Nach der Vorprüfung ging er nach Canterbury für das «schönste Jahr meines Lebens» (das erste in Greifswald ist noch nicht voll). Da in Canterbury traf er eine Menge schräge Menschen, wie er sie nennt, auch Rückentwurzelte, eine in England aufgewachsene Spanierin etwa, die ihren Eltern nach Iberien folgte, aber dort nicht zurecht- und darum zurückkam.

Das Ausland hatte es ihm fortan angetan; vor und nach dem Göttinger Diplom absolvierte er Praktika in Wien, Hongkong, New York, wurde als Assistent von seinem Göttinger Prof. Karl Lohmann

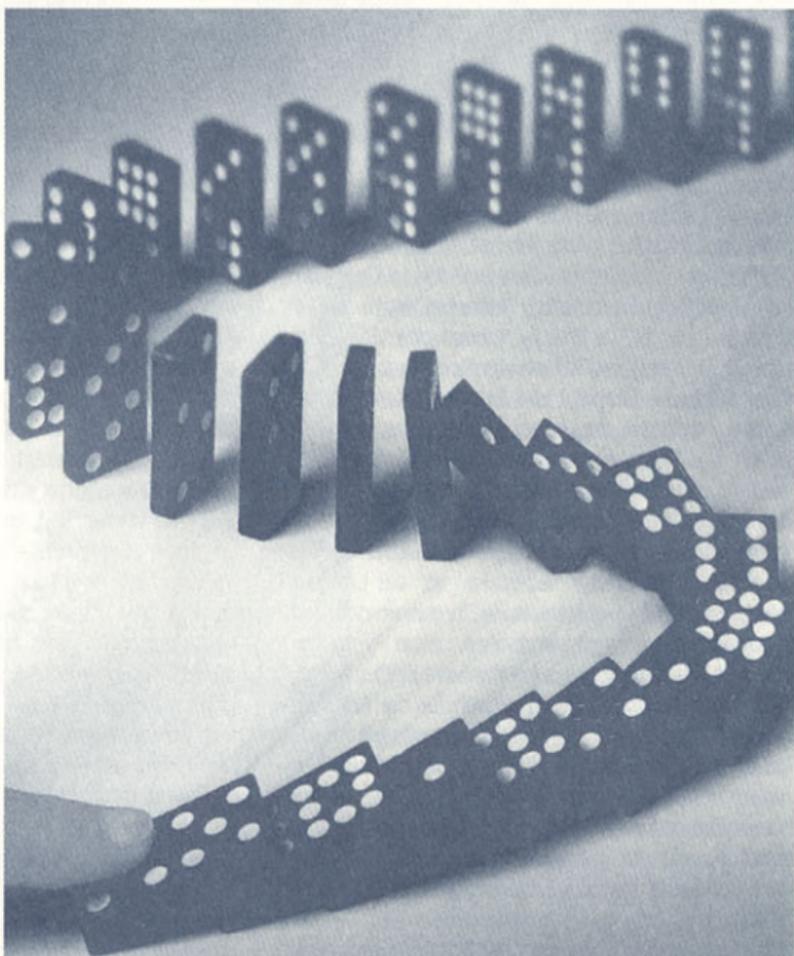


PHOTO: ANDREW KÖRNERT

2003 Habilitation in Freiburg

1. 3. 2003 CA-Professor in Greifswald für »Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Internationales Finanzmanagement/ Internationale Kapitalmärkte« (Stiftungsprofessur der Sparkasse Vorpommern, des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands und des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft)

Jürgen Matschke, der den Schlenker Ost-West-Ost vor ihm unternahm, und mit den Professoren Bert Kaminski (Steuer-BWL), Hans Pechtl (Marketing), Claus Dieter Classen (Internationales Recht). Zum Studienschwerpunkt soll pflichtgemäß ein größerer Block zur Kultur eines Landes an der Ostsee gehören. Also knüpft er jetzt die nötigen Kontakte zu den Slawisten-Polonisten, Skandinavisten, Historikern, Baltisten. »Man muß sich ein bißchen auskennen«, sagt er mit Blick auf Bush, hofft, daß seine Studenten ihr Glück in dieser vieles versprechenden Ostseensische wagen und finden.

Am 17. November wird es für Prof. Körnert noch einmal feierlich. Da lädt die Sparkasse Vorpommern, die zusammen mit dem Sparkassen- und dem Stifterverband seine Professur bzw. alle Nebenausstattung derselben stiftete, zur offiziellen Übergabe ein. Die Gästeliste von Sparkassenchef Jürgen Hahn schmücken der Chef des Sparkassenverbandes Dr. Dietrich Hoppenstedt und Finanzministerin Sigrid Keler. Sowie die Leiterin des Studentenwerks Dr. Cornelia Wolf. ■ EP